



QUALITÄTSINITIATIVE BERUFSBILDUNG – QIBB Q-**ÖBS** QUALITÄT IM BERUFSSCHULWESEN

Neuantrag für das Schuljahr 2016-2017

SCHULQUALITÄTSANTRAG

NACH § 52 Abs. 3 LDG

AUFGRUND DER STELLENPLANRICHTLINIE FÜR BERUFSBILDENDE PFLICHTSCHULEN

FÜR DAS SCHULJAHR <2016-2017>

Vorarlberger Berufsschulen Landesberufsschule Bregenz 2

Projektname: Schülerreflexion zur Verbesserung des Klassenklimas im Zusammen-
hang mit der Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans in AWL



Qualitätsinitiative Berufsbildung – öbs **L B S** in Vorarlberg

Qualitätsmaßnahme auf Schulebene LBS Bregenz 2

**Antrag auf Genehmigung und auf Verminderung der Lehrverpflichtung nach
§ 52 Abs. 3 LDG
im Dienstwege über den LSR Vorarlberg an die Vbg. Landesregierung, Abt. IIa**

1. Projektname: Schülerreflexion zur Verbesserung des Klassenklimas im Zusammenhang mit der Umsetzung des kompetenzorientierten Lehrplans in AWL

2. Projektziel(e) und Begründung:

- a) Reflexion von Lernprozessen durch die Schüler - Lernen lernen
- b) Optimierung des Klassenklimas und damit der Lernumgebung durch Reflexion der Auswirkungen des eigenen Verhaltens
- c) Schaffen eines entsprechenden Klassenklimas welches die Umsetzung kompetenzorientierter Lehrpläne fördert.
- d) Schüler arbeiten an kompetenzorientierten Aufgabenstellungen aus dem beruflichen und privaten Umfeld - selbstorganisiertes Lernen
- e) Kooperatives Lernen
- f) Helfen, unterstützen, fördern - Lehrer als Coach für Lernprozesse
- g) Steigerung der Arbeitszufriedenheit der Lehrpersonen
- h) Mindestens 8 Projektsitzungen im Schuljahr 2016/2017

Begründung:

1.) Klassenklima: Wissenschaftliche Studien belegen, dass ein positives Klassenklima einen wesentlich Einfluss auf Motivation und Lernerfolg der SchülerInnen hat. An der LBS Bregenz 2 wurden Befragungen zum Thema „Klassen- und Schulklima“ durchgeführt wobei Aufschlüsse über negative Veränderungen des Selben gegen Lehrgangsende auf Grund von Stress, Leistungsdruck und Überforderung usw. gewonnen werden konnten.

Durch entsprechende Maßnahmen betreffend

- Ermittlung der Eingangsvoraussetzungen
 - Reflexion des eigenen Verhaltens
 - der Verbesserung und Optimierung von Lernprozessen
 - des Timemanagements
 - motivierender und praxisnaher kompetenzorientierter Aufgabenstellungen
- werden die Grundlagen für eine, die SchülerInnen und LehrerInnen motivierende Umsetzung kompetenzorientierter Lehrpläne gelegt. Dadurch soll möglichst allen SchülerInnen ein positiver Abschluss der Lehre gewährleistet werden.



Die strukturbildenden Maßnahmen der Qualitätsmatrix öbs bilden die Basis für eine Schulentwicklung im Sinne der Qualitätsinitiative Berufsbildung (QIBB):

3. Zugeordnet dem Qualitätsfeld und auch dem Qualitätsfeld

Qualitätsfeld 1 - Berufsschülerinnen und Berufsschüler:

1.1

Wir fördern die berufliche Leistungsentwicklung, die Allgemeinbildung und unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung.

1.1.1

Wir fördern und erleichtern den Eintritt in die Berufsschule.

1.1.2

Wir fördern die Allgemeinbildung.

1.1.4

Wir fördern die Klassen- und Schulgemeinschaft.

1.1.5

Wir fördern die erfolgreiche Berufs- und Schullaufbahn und tragen Mitverantwortung für einen erfolgreichen Lehrabschluss.

Qualitätsfeld 3 - Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

3.2

Wir wecken und intensivieren das Verständnis und die Bereitschaft zur Mitarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den QM-Prozess in Schule und Verwaltung.

3.2.1

Wir vermitteln Kompetenzen zur Mitwirkung in der Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Qualitätsfeld 4 - Bildungsauftrag:

4.1

Wir richten die Lehrpläne und die Lehrstoffauswahl an den aktuellen Anforderungen der Berufspraxis aus.

4.1.3

Wir entwickeln Lehrstoffstrukturen, die Allgemeinbildung, Fachtheorie und Fachpraxis in sinnvollen Zusammenhängen vernetzen.

4.2

Wir bauen den Unterricht auf klaren, praxisrelevanten Lernzielen auf, achten auf vernetztes Denken, nachhaltiges Behalten und die Vermittlung sozialer Werte.

4.2.1

Wir legen auf der Basis der Lehrpläne und Lehrstoffverteilungen Lernziele fest, die sich an der Arbeits- und Lebenswelt der Berufsschülerinnen und Berufsschüler orientieren.

4.2.2

Wir nutzen aktivierende Lehr- und Lernformen und vermitteln die Kompetenzen zum eigenverantwortlichen Lernen und Arbeiten.

4.2.4

Wir fördern unternehmerisches Denken und Handeln.

4.5

Wir lösen Konflikte unter Wahrung der Würde der Beteiligten.

Qualitätsfeld 5 - Begabungsförderung:

5.1

Wir vermitteln die Kompetenzen zum lebenslangen Lernen.



SCHULQUALITÄTSANTRAG

Qualitätsfeld 6 - Bildungskooperation und Bildungsleadership:

6.1.1

Wir gestalten mit allen am Schulleben Beteiligten eine auf gegenseitige Wertschätzung aufgebaute Schulkultur.

4. Projektaufgaben – Initiativen und Projektergebnisse – Output

Initiativen

- 1) Erhebung der Eingangsvoraussetzungen von Berufsschülerinnen und Berufsschülern (z.B. Zeugnisse, Begabungen, Erwartungen, Migrationshintergründe)
- 2) Ziel- und Verhaltensvereinbarungen für die Klassen- und Schulgemeinschaft
- 3) Leitfäden für Konfliktgespräche, Konfliktlösungen
- 4) Richtlinien zur Bewältigung von Sonderfällen
- 5) Einsetzung von „Reflecting Teams“ zur Unterstützung der Selbstreflexion der SchülerInnen
- 6) Rechtzeitige und hilfreiche Information über Verhalten und Leistung an die Berufsschülerin, den Berufsschüler, die Lehr- und Erziehungsberechtigten
- 7) Gemeinsame Besprechungen mit den Klassenlehrer/innen, Platz schaffen für Absprache untereinander im Hinblick auf die Planung und Gestaltung der MAK, SÜM und SA
- 8) Installation von Lerngemeinschaften zur Unterstützung integrativer, bzw. leistungsschwacher Schüler/innen um das Klassenziel zu erreichen
- 9) Stärkung der Sozialkompetenz der Berufsschülerinnen und Berufsschüler
- 10) Einsatz aktivierender und kompetenzorientierter Methoden
- 11) Einbeziehung praxisorientierter Lernanlässe und Einbeziehung betrieblicher Erfahrung - privates und berufsbezogenes Vorwissen als Grundlage für kompetenzorientierte Aufgabenstellungen
- 12) Die Projektteilnehmer formulieren in Kooperation mit der gesamten Fachgruppe die zu vermittelnden bzw. durch die SchülerInnen zu erreichenden Kompetenzen für den AWL-Unterricht der 1. Klassen aus
- 13) Die Projektteilnehmer erarbeiten exemplarisch kompetenzorientierte Problem- und Aufgabenstellungen für die 1. Klasse im Unterrichtsfach AWL und testen diese gemeinsam mit allen Lehrpersonen der FG 1 im Unterricht
- 14) Es finden mindestens 8 Sitzungen der Projektteilnehmer zur Planung und Evaluierung der Projektinitiativen statt

Output

- Motivation und Leistungsbereitschaft der Berufsschülerinnen und Berufsschüler
- Soziale Verantwortung und Teamarbeit
- Zufriedenheit, Wertschätzung und respektvoller Umgang miteinander
- Motivation, Berufsausbildungs- und Lehrberufszufriedenheit
- Engagement der Berufsschüler/innen
- Kompetenzen der Berufsschülerinnen und Berufsschüler in Bezug auf eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten
- Hohe Lern- und Leistungsbereitschaft
- Positives Klassen- und Schulklima
- Aufgabenstellungen, die den Anforderungen eines kompetenzorientierten Lehrplanes entsprechend Rechnung tragen
- Rückmeldungen über das eigene Verhalten durch „Reflecting Teams“ und somit Abgleich „Selbstbild - Fremdbild“ als Voraussetzung für Einsicht zu positiver Verhaltensänderung

5. Evaluation / Dokumentation:

Raster für die Erhebung der Eingangsvoraussetzungen

Beurteilung der eingesetzten Maßnahmen

Art und Anzahl der spezifischen Förderungen, der positiven Jahresabschlüsse

Motivierendes Klassenklima

Schülerzentrierte Aufgaben- und Problemstellungen im Rahmen des kompetenzorientierten Lehrplanes

Mindestens 8 Aufgabenstellungen die auf dem berufs- und praxisorientierten Vorwissen der Schüler aufbauen



SCHULQUALITÄTSANTRAG

Instrument/e:

Lehrstoffverteilung AWL im Rahmen der kompetenzorientierten Lehrpläne
Raster für die Erhebung der Eingangsvoraussetzungen
Raster für die Planung von SA, Tests und Mitarbeitüberprüfungen
Analyse der Aufzeichnungen
Protokolle der Sitzungen
Statistiken (positive, bzw. negative Abschlüsse, Fehlstundenstatistik, usw.)
Berichte über Maßnahmen
Fragebogen über Schülerzufriedenheit und Motivation

6. Projektbearbeitung, Projektteam:

Leiter sind verantwortlich für die Schulentwicklung und Qualitätssicherung – keine gesonderte Abgeltung
Q- Beauftragte nehmen als Teammitglied Aufgaben lt. Profil wahr – keine gesonderte Abgeltung
Projektteammitglieder erhalten eine Lehrpflichtermäßigung im von der Schulbehörde genehmigten Ausmaß.
Die Gesamtzahl der Stunden samt Abschlussstunden und Einrechnungen ist mit 31 zu begrenzen!

Projektleiter/in: BD Ing. Josef Meusbürger

Q – Beauftragter: SR Hubert Hosp

Projektteammitglieder: Robert Sonnweber, Florian Leifert, Thomas Stockmaier